

Zurück zur eigenen Natur

Die Natur im Alltag, die heimische Landschaft und die menschliche Natürlichkeit wiederentdecken

Rainer Brämer

Natur subjektiv

Studien
zur Natur-Beziehung
in der Hochzivilisation

natursoziologie.de 5/2010
Vision

Defensives Naturverhältnis

Keine Frage, unsere Beziehung zur Natur, der äußeren wie der inneren, ist uns im Prozess der Zivilisation und ganz besonders im vereinten Ansturm von Hochtechnologie und Hochkapitalismus zunehmend abhandengekommen. Inzwischen wird uns immer stärker bewusst, dass uns das nicht gut tut.

Die Politik entdeckt das Thema nur langsam für sich, immer wieder blockiert durch kurzfristige Interessen mächtiger Apparate aus der Welt der Finanzen, Wirtschaft, Verwaltung und Verbände. Umwelt- und Naturschutzinitiativen setzen sich zwar engagierter für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie für den Erhalt von Arten und Biotopen ein. Ihr Ziel ist aber eher, die Natur vor dem Menschen zu schützen als dessen Verhältnis zur Natur wiederherzustellen. Ihr Ansatz ist also eher defensiv-restriktiv als konstruktiv-positiv, das damit verbundene Naturbild bleibt nicht selten abstrakt-symbolisch.

Mehr oder weniger vernachlässigt bleiben dabei Fragen etwa der Art, wie derlei Engagement bei den Adressaten ankommt und wie diese die Natur im Alltag konkret erleben, bewerten und damit umgehen. Nicht nur die realen Prozesse einer zunehmenden Naturentfremdung, sondern mehr noch die einer sich vor allem im Freizeitbereich Bahn brechenden Naturensuche bleiben weitgehend undokumentiert. Die Entwicklung konstruktiver Perspektiven zur Renaturierung unseres Lebensstils kommt nur schwerfällig voran.

Istzustand und Perspektiven

Um diesen Renaturierungsprozess bewusster zu gestalten, bedarf es einerseits einer unvoreingenommenen Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes, andererseits optimistisch-offensiver Beispiele für die Wiederentdeckung des Natürlichen unter den Bedingungen einer hoch arbeitsteiligen Gesellschaft.

Die Seite *natursoziologie.de* widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema Naturentfremdung in ihren vielfältigen Aspekten. Sie bedient sich dabei vorzugsweise der Erhebung empirischer

Daten und Fakten, die sie in dem für unabhängige Sozialwissenschaften typischen kritischen Tonus interpretiert. Darüber hinaus kümmert sie sich aber auch um die positiven Auswirkungen einer partiellen Wiederannäherung des Naturwesens Mensch an seine natürliche Umwelt. Neben Wahrnehmungs- und Handlungsdefiziten werden so auch Umrisszeichnungen einer neuen Naturbeziehung erkennbar, die den vordergründigen Besitz- und Konsummaterialismus aus dem Zeitgeist zu verdrängen beginnt.

Die Schwesterseite *wanderforschung.de* übernimmt in dieser Konstellation mehr den konstruktiven Part. Das geschieht am Beispiel einer besonders häufig ausgeübten Outdooraktivität, bei der der Mensch in einer - seiner eigenen Natur angemessenen - Weise der äußeren Natur besonders nahekommt. Die praktische Umsetzung der dabei gewonnenen Einsichten etwa im Konzept der „Premiumwege“ belegt anschaulich, wie tief auch der moderne Mensch nach wie vor in der Natur, und das ist für ihn vor allem seine heimischen Landschaft, verankert ist, und in welchem Maße der unverstellte Kontakt mit ihr Gefühle von Freude, Glück, Stolz und landschaftsbezogener Identität vermitteln kann.

„Eigene“ Natur

Beide Webseiten haben dasselbe Ziel: Natur in ihrer realen Bedeutung für unser Leben wieder wahrzunehmen. Ohne Beziehung zur Natur geht uns die Erdung verloren. Wir heben ab in einem Taumel artifiziell produzierter, größtentendlicher Fiktionen. Dabei verlieren wir unsere Wurzeln aus den Augen, die wir andererseits immer dringender suchen.

Zu diesen Wurzeln gehört neben den persönlichen, sozialen und spirituellen Bindungen auch die zur Natur. Wir sind als Naturwesen geboren, wir sterben als Naturwesen, und sind auch dazwischen weit mehr Naturwesen als uns der Zeitgeist glauben machen will. Dabei geht es nicht um eine abstrakte, symbolische Natur, sondern um die eigene Natur: das eigene natürliche Umfeld, die heimische Landschaft, Flora und Fauna im Alltag, aber auch die eigene körperliche, geistige und seelische Befindlichkeit.

Äußere und innere Natur wieder bewusst einander näher zu bringen, draußen wieder zu Hause zu sein und sich auch selber als Teil der Natur zu begreifen, das ist die letztendliche Vision hinter den vielen Daten und Fakten beider Webseiten.